

MODERATION

Kriminalhauptkommissarin Julia Muth
Netzwerk gegen Gewalt

REFERENTEN

Dr. Nawid Peseschkian
Facharzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie & Psychotherapie

Günter Steppich
IT-Fachberater für Jugendmedienschutz am Staatlichen Schulamt für Wiesbaden und den Rheingau-Taunus-Kreis

Oberstaatsanwalt Rainer Franosch
Generalstaatsanwaltschaft Frankfurt,
Zentralstelle für Internetkriminalität

Kriminalhauptkommissarin Petra Kain
Polizeipräsidium Westhessen,
Internetprävention

Michael Cyriax
Landrat des Main-Taunus-Kreises
Vorsitzender des Präventionsrates
und des Vereins „Bürger und Polizei -
für mehr Sicherheit“ e.V.
Main-Taunus-Kreis

BEGRÜSSUNG

TERMIN

am Donnerstag
den 24. November 2011, um 19.00 Uhr

im Plenarsaal des Landratsamtes
Am Kreishaus 1 - 5, 65719 Hofheim

Die Veranstaltung ist ausschließlich für Erwachsene bestimmt, da zur Veranschaulichung der Vortragsinhalte ggf. entsprechende Online-Angebote und andere Materialien gezeigt werden.

„Bürger und Polizei – für mehr Sicherheit“ e.V.

Am Kreishaus 1-5
65719 Hofheim

Telefon (06192) 201-1328
Telefax (06192) 201-1735
Klaus.Kircher@mtk.org

in Zusammenarbeit mit
Präventionsrat Main-Taunus-Kreis
www.praeventionsrat.com

VERANSTALTER

Gestaltung/Copyright: Dejan Pavlovic, Rüsselsheim 08.2011



INTERNET

Fluch oder Segen
für unsere Kinder?



MAIN-TAUNUS-KREIS
PRÄVENTIONSRAT

FLUCH ODER SEGEN FÜR UNSERE KINDER

Das Internet ist heute als Medium ein täglicher Bestandteil unseres Lebens. Musik, Spiele, Hobbys, soziale Netzwerke und natürlich auch Recherchen für Schule und Beruf sind nur einen Klick entfernt und werden immer selbstverständlicher genutzt. Damit einhergehend steigt auch die Zahl der Kinder und Jugendlichen, die bereits über einen eigenen Computer mit Internetanschluss und ein Handy verfügen. Auch die verschiedenen Spielekonsolen haben längst Einzug in die Kinderzimmer gehalten.

Doch können Kinder und Jugendliche wirklich sicher mit diesem Medien umgehen? Welche Gefahren finden sich in sozialen Netzwerken? Cybermobbing, Filesharing, Abofallen - was ist das überhaupt? Spielsüchtig und Computer-süchtig? Betrifft das nur die anderen?

CYBERMOBBING

In der vermeintlichen Anonymität im Internet erfahren die unter Kindern und Jugendlichen vielfach üblichen Lästereien eine neue Qualität.

SOZIALE NETZWERKE

Nach einer Studie des Medienpädagogischen Forschungsverbundes Südwest (KIM-Studie 2010) sind **39 %** der Kinder im Alter von 6 - 13 Jahren in einer Community angemeldet. **29 %** der Kinder haben eigene Fotos oder Filme eingestellt.

ABOFALLEN

Kostenlose Software und Spiele, sowie andere interessante Angebote laden zum Ausprobieren ein. Oft müssen die Nutzer aber im Nachhinein die Erfahrung machen, dass das Angebot gar nicht kostenlos war und man nun die Kosten für ein Abonnement bezahlen soll. Kostenlose Software und Spiele, sowie andere interessante Angebote laden zum Ausprobieren ein.

FILESHARING

Nicht alles, was technisch möglich ist, ist auch erlaubt. Probleme entstehen dann, wenn die Rechte anderer verletzt werden und dies erhebliche finanzielle Folgen hat.

SPIEL- UND COMPUTERSUCHT

57 % der Kinder zwischen 6 und 13 Jahren besitzen eine Spielkonsole. Computer-, Konsolen- oder Onlinespiele werden von **62 %** der Kinder mindestens einmal pro Woche genutzt. (KIM-Studie 2010). Ein 15-jähriger Junge verbringt durchschnittlich **7 ½** Stunden am Tag vor dem Computer, ein 15-jähriges Mädchen durchschnittlich 6 Stunden.

MEDIENKOMPETENZ

Medienkompetenz umfasst mehr als die technische Bedienung eines Computers und verschiedener Programme. Informieren Sie sich darüber, was Ihr Kind am Computer tut und welche Risiken bestehen.

